



Während sich Steinmetzmeister Simon Kühn aus Löhma (Vordergrund) schon konkrete Gedanken über das Aussehen seiner Eisskulptur machen konnte, hatte Marcus Malik (hinten) aus Steinbrücken/Gera zunächst noch so gewisse Sorgen. Sein Eisblock wollte einfach nicht aus der Gefrierform – da halfen nur noch schwere Technik und ein Brenner.

Kreativ mit der Kettensäge

Schleiz: Viele Interessierte schauen bei Eis- und Holzschnitz-Schau im Woodys vorbei

Von OTZ-Redakteur
Uwe Lange

Schleiz. Kreativ sein mit der Kettensäge – wie das geht, konnte man am vergangenen Sonnabend auf dem Areal vor der Holzkneipe Woodys in der Schleizer Industriestraße hautnah erleben. Den ganzen Tag über legten sich hier Sägekünstler aus der näheren und weiteren Umgebung mächtig ins Zeug, um aus Holz bzw. Eis kunstvolles zu formen.

Absolut sehenswert waren die Ergebnisse ihrer Mühen. Der Bogen spannte sich dabei u.a. von einem Bierkasten aus Eis und einem Stuhl, über diverse Eulen und Schildkröten, bis hin zum Torso einer Schwangeren. Was die Kreativität angeht, waren den Künstlern faktisch kaum Grenzen gesetzt. Betrachten kann man deren Werke noch einige Tage am



Eine Giraffe nahm der Schleizer Klaus Enk am Sonnabend in Angriff

Woodys. Nicht aus dem Auge verlieren sollte man dabei aber den Fakt, dass gerade Eiskunstwerke – sollte sich der Frühling 2009 demnächst zu Wort melden – doch sehr „vergänglich“ sind.

Viele der Akteure sammelten am Sonnabend ihre ersten Erfahrungen mit Eis. So zum Beispiel der Steinmetzmeister Simon Kühn aus Löhma, der im Laufe des Vormittages seinem Eisblock ein modernes Design verpasste. Gleiches galt auch für Marcus Malik – Kettensägenkünstler seit 2006, der aber bisher ausschließlich mit Holz arbeitete. Dass er mit Eis ebenfalls gut umgehen kann, bewies der von ihm vorgestern erschaffene Torso einer schwangeren Frau.

An einem Auftragswerk – zwei Eulen auf einer Höhle mit weiteren kleinen Eulen – arbeitete wenige Meter daneben Jens Baumann aus Wüstendittersdorf. Schon seit 2002 ist er hobbymäßig in dieser „Schnitzer-Szene“ unterwegs. Rund 250 Objekte sind seither wohl entstanden. Diesmal setzte er seine Säge an einen Pappel-

stamm, der vom Möschlitzer Sportplatz stammte. Am Eis hat sich Jens Baumann ebenfalls bereits versucht. Er favorisiert aber weiterhin das Holz. „Es ist schade um die Arbeit, denn irgendwann taut es ja weg. . .“, waren seine Worte.

„Eisschnitzen ist eine vergängliche Kunst, aber ich finde sie schön“, meinte Ronny Meier, der eine Eule und eine Schildkröte beisteuerte. Zur Kettensäge griff auch Holzkneiper Danny Säwert, der Initiator dieser Schau. Erfreut war er über die große Resonanz bei Künstlern und Publikum. „Ich wollte es eigentlich gar nicht ganz so groß aufziehen, aber so eine Geschichte spricht sich rum in der Szene. So haben sich sehr viele gefunden, die gekommen sind“, bilanzierte er. Ein dickes Dankeschön richtete er an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.



Stev Scheibe (l.) schuf diesen Bierkasten, den „Holzkneiper“ Danny Säwert dann gleich auf seine Praxistauglichkeit testete.



Jens Baumann arbeitet mit der Kettensäge aus einem Pappelstamm vom Möschlitzer Sportplatz ein Eulenensemble heraus.